

Bad Düben: Zeitreise ins Mittelalter

LVZ verlost Karten für
Burgspektakel an
diesem Wochenende

Bad Düben. Tapfere Ritter, historische Musik und ein großes Bogenschießturnier: An diesem Wochenende findet auf dem Burggelände in Bad Düben wieder das mittelalterliche Burgspektakel statt. Am 15. und 16. April können Besucher ab 11 Uhr beim Schlendern über den Markt historische Handwerkskunst bewundern und Kürschner, Schmied, Holzdrechsler, Porzellanmalerin und Instrumentenbauer bei der Arbeit erleben. Wer möchte, kann auch seine stumpfen Messer aus der Küche mitbringen, um sie bei Schleifer Rudi auf dem Markt wieder schärfen zu lassen.

Neben einer Feuer- und Fakirshow und zahlreichen Musikanten gibt es auch für die Kinder ein buntes Programm. Sie können sich beim Kinderreitturnier unter Beweis stellen, Armbrustschießen oder Axtwerfen üben und eine Runde auf dem historischen Kinderkarussell fahren.

Für das mittelalterliche Treiben verlost die LVZ insgesamt 5 mal 2 Freikarten. Wer zwei der Tickets gewinnen möchte, kann sein Glück noch bis Donnerstag versuchen. Schreiben Sie uns einfach eine Mail an gewinnspiele@lvz.de und geben Sie dabei Ihren Namen, Ihre Telefonnummer sowie den Betreff „Mittelalterfest in Bad Düben“ an. Einsendeschluss ist Donnerstag, der 13. April, um 10 Uhr. *hgw*

Eilenburg: Poller schützt Grünfläche

Eilenburg. Die Grünfläche zwischen den Straßen „Am Grünen Fink“ und „Feldlerchenweg“ in Eilenburg wurde in der Vergangenheit verbotenerweise immer wieder als Abkürzung von Kraftfahrern genutzt. Städtische Grünflächen wurden dabei beschädigt.

Um dies in Zukunft zu verhindern, wurden nach intensiven Gesprächen mit der Stadtverwaltung Eilenburg, der Straßenverkehrsbehörde und der Feuerwehr jetzt Maßnahmen ergriffen. Mitarbeiter des städtischen Bauhofes haben unter anderem eine Schranke sowie Poller montiert. Die Feuerwehr sowie die Rettungsdienste haben somit im Notfall dennoch die Möglichkeit den Grünflächenbereich als Rettungsweg zu nutzen.

IN KÜRZE

Vortrag zur Sonne in Eilenburg

Eilenburg. Am heutigen Mittwoch findet in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Eilenburg die nächste Veranstaltung des Clubs 50 plus statt. Das Thema ist „Faszination Sonne - wie sehen wir sie - was geht auf ihr vor - wie bestimmt sie unser Leben“. Hans Naumann wird das Thema in Wort und Bild nahebringen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

ANZEIGE

**SPARGELSAISON
ist eröffnet ...
ab Donnerstag, den 6. April '23
in unserem HOFLADEN**

Di. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr
Sa. von 8 bis 13 Uhr
So. von 9 bis 12 Uhr

Gemüsebau Kyhna KG
05409 Wiedemar, OT Kyhna, ☎ 034202/3940

304269801_001123



Torsten Pötzsch war für die Jugendberatung in Eilenburg über elf Jahre lang aktiv. Nun war es für ihn Zeit für etwas Neues.

FOTO: PRIVAT

„Die Demokratie wird in Nordsachsen stark in Frage gestellt“

Torsten Pötzschs Zeit in der Jugendberatung in Eilenburg ist vorbei. Seit März hat der Sozialarbeiter ein neues Wirkungsfeld. Er will sich für Demokratieförderung im Landkreis einsetzen.

Eilenburg. Über viele Jahre war Torsten Pötzsch (47) eines der Gesichter für Jugendarbeit in Eilenburg. Nun hat er eine neue Stelle angetreten. Was sind seine neuen Aufgaben?

Herr Pötzsch, Sie waren lange nicht aus der Jugendberatung in Eilenburg wegzudenken. Wie kam es jetzt zu Ihrem Wechsel?

Die Gelegenheit ergab sich, weil der ehemalige Mitarbeiter der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen zum Jahreswechsel aufgehört hat. Und die Partnerschaft selbst begleite ich weiterhin ehrenamtlich schon von Beginn an.

Ich habe die Jugendberatung über elf Jahre lang betreut. Manchmal ist es einfach Zeit für neue Dinge. Und auch der Jugendarbeit tut nach so langer Zeit etwas frischer Wind gut. Der neue Kollege hat sein Büro auch nah an meinem, sodass eine Einarbeitung gut gelingen kann.

Koordinierungs- und Fachstelle – das klingt ganz schön bürokratisch. Was sind Ihre neuen Aufgaben?
Wer in Nordsachsen ein Projekt

zur Demokratieförderung umsetzen möchte, kann über die Partnerschaft einen Antrag auf Fördermittel stellen. Und zur Beratung, Unterstützung und Begleitung dieser Projekte gibt es die Fachstelle. Träger ist die Diakonie, mein Gegenpart ist als federführendes Amt das Landratsamt Nordsachsen.

Was für Projekte sind das?

Zum Beispiel sind die Partnerschaften für Demokratie an einem Projekt der Jugendbeteiligung der Leader-Region Nordsachsen beteiligt. So wird ermöglicht, dass ein Mitarbeiter sich um die Jugendbeteiligungsprozesse in Kommunen kümmert.

In diesem Jahr haben wir außerdem noch ein größeres Projekt des Erich-Zeigner-Hauses am Laufen, bei dem es um einen Erinnerungsort vor der Heil- und Pflegeanstalt Hubertusburg in Wermsdorf geht. Mit dem Schalom-Begegnungszentrum in Delitzsch setzen wir ein Projekt zum Thema Anne Frank um.

Außerdem verwalte ich über die Fachstelle einen Fond für Kleinprojekte bis 1000 Euro. So müssen kleine Vereine und Initia-

„
In der Schule kann man theoretisch lernen, was Demokratie ist. Im Tun vor Ort merkt man, dass man tatsächlich etwas erreichen kann.“

Torsten Pötzsch

tiven, die zum Beispiel nur eine Tagesveranstaltung planen, keine umfangreichen Anträge stellen.

Was genau soll durch die Projekte in der Region bewirkt werden?

Es geht um politische Bildung und um Demokratieförderung im Allgemeinen – auch wenn das natürlich schwer greifbar ist. Wir wollen das demokratische Miteinander fördern. Bürger sollen und können sich hier engagieren und wir versuchen, die einzelnen Aktivitäten

zu unterstützen. Vor allem geht es uns um junge Menschen. In der Schule kann man theoretisch lernen, was Demokratie ist. Im Tun vor Ort merkt man, dass man tatsächlich etwas erreichen kann. Wir wollen im Landkreis eine demokratische Kultur entwickeln, die es möglich macht, unterschiedliche Meinungen zu austauschen, ohne dass man die andere Meinung dabei negiert – wobei es natürlich auch Grenzen gibt. Wir positionieren uns für eine offene und pluralistische Gesellschaft.

Wie bringt man Leute an einen Tisch, wenn die Positionen so gegensätzlich sind, wie etwa bei der Debatte um die Unterbringung von Geflüchteten?

Ganz schwierig, das muss man tatsächlich sagen. Das Thema ist emotional sehr belastet und die Argumentation wird oft nicht mehr durch Fakten getragen. Und wenn Fakten im Kontext einer politischen Aushandlungsdebatte keine Rolle mehr spielen, dann ist ein Gespräch schwer möglich. Darum ist es wichtig, abseits von konkreten Themen erst mal eine Wertekultur zu schaffen.

Das klingt nach Langzeitprojekt. Das ist es auch. Demokratie ist immer eine Baustelle, das wohnt ihr quasi inne. Sie muss immer wieder erkämpft und auch verteidigt werden. Demokratieförderung ist eine Aufgabe, die nie abgeschlossen sein wird.

Sie haben gesagt, Demokratie muss verteidigt werden. Ist sie in Nordsachsen in Gefahr?

Zumindest wird sie stark in Frage gestellt. Das ist zumindest mein Eindruck. Manchmal wird nach dem sprichwörtlichen starken Mann verlangt, der alles regelt. Und ja, Diktaturen werden sicher seltener in Frage gestellt – weil es für die Menschen eben nicht gesund ist, das zu tun. Dass man in einer Demokratie lebt, merkt man auch daran, dass man sie in Zweifel ziehen darf.

Nicht immer sehen die Menschen als wertvoll an, was sie an diesem System haben. Vor allem, wenn sie es nie erkämpfen mussten. Darum legen wir den Fokus auf junge Leute. Damit sie erkennen können, welchen Wert es für ihr Leben hat, dass sie in einer Demokratie leben.

Interview: Hanna Gerwig

Nicht mehr ganz dicht: Bürgerhaus braucht neues Dach

Immer häufiger dringt Regen in den Eilenburger Veranstaltungsort, weshalb eine neue Abdeckung fällig ist.

Von Ilka Fischer

Eilenburg. Möglichst noch in diesem Jahr, aber realistischerweise wohl erst im Frühjahr 2024, bekommt das Bürgerhaus in Eilenburg ein neues Dach. Das ist notwendig, da in der Vergangenheit immer häufiger Regen durch das Dach drang. Die bisher schon durchgeführten kleineren Reparaturen reichen nicht mehr. Das Bürgerhaus, das wie Schwimmhalle, Bibliothek, Museum und Stadtinformation zur 100-prozentigen Stadtochter Kulturunternehmung gehört, war zuletzt nach dem Hochwasser 2002 grundlegend saniert worden. Allerdings lag damals der Fokus auf dem Innenbereich und auf der Fassade.



Das Bürgerhaus ist aus dem Kulturleben der Stadt Eilenburg und Region nicht wegzudenken. Es ist der Ort vieler Veranstaltungen.

FOTO: STEFFEN BROST

Die Eilenburger Stadträte haben jetzt die Planung des Daches an das Büro Giersdorff Architekten vergeben. Mit diesen Plänen können dann Fördermittel aus dem bis 2027 laufenden Programm „Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE“ beantragt werden. Die damit mögliche 75-prozentige Förderung soll um weitere 15 Prozent aus Städtebaufördermitteln aufgestockt werden.

Zu dem grob geschätzt 800 000 Euro teuren Gesamtprojekt gehört Photovoltaik auf dem Würfel sowie den umliegenden flacheren Dächern. Wie groß die Anlage ausfällt und inwieweit der tagsüber produzierte Sonnenstrom dank Akkus dann abends für die Veranstaltungen

genutzt werden kann, wird Bestandteil der Planungen sein.

Die Stadt hofft prinzipiell aber nicht nur für das Dach des Bürgerhauses auf EFRE-Fördermittel. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht auch die 2,5 Millionen Euro teure Erweiterung der Schwimmhalle Eilenburg. Mit dem Anbau in einer Größenordnung von etwa drei Eigenheimen könnten dank eines zweiten Nichtschwimmerbeckens zusätzlich nachgefragte Angebote etabliert werden. Zudem würden inzwischen bestehende Defizite beseitigt. Diese gibt es inzwischen bei den Umkleidekapazitäten, der Chemikalienlagerung und in Sachen Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter.